

# Don Quijote und glitzerndes Wasser

Die Street Docs in Ludwigshafen zeigen bis Ende März 2018 Ausstellung „Malerei trifft Fotokunst“

**Ludwigshafen.** Eine arabische Wasserpfeife, der Koran, Don Quijote, Rhein und Neckar: In einer Ausstellung in den Räumen der Hilfsorganisation Street Doc in Ludwigshafen in der Dessauer Straße treffen orientalische und nordafrikanisch-spanische Motive auf Darstellungen aus der kurpfälzischen Region. Mit Andreas Vögele, Hussein Ahmad und Manfred Fiedler zeigen drei Künstler mit ganz unterschiedlichen Techniken und Ansätzen bis zum Frühjahr in der Ausstellung „Malerei trifft Fotokunst“ ihre Werke.

Wasser, Wolken, Sterne – auf den Bildern von Andreas Vögele ist Bewegung. Farben vermischen sich, verlaufen, Lichtblitze tauchen auf, Sterne sind zu sehen. Auf den ersten Blick sehen seine Werke wie Gemälde aus. Doch das täuscht, es sind Fotografien. Als „Light-painting“ bezeichnet Vögele, der im Ludwigshafener Haus der Diakonie als Sozialarbeiter tätig ist, seine Kunst-richtung. Um die verfremdeten Aufnahmen von Rhein und Neckar zu machen, die er in der Ausstellung zeigt, braucht

es Geduld und Experimentierfreude. „Ich experimentiere mit Blende, Zeit und Weißabgleich und fotografiere nie mit Automatik“, erläutert er. Und setzt dabei seine „Lichtspielzeuge“ wie zum Beispiel Taschenlampen mit verschiedenen Lichtfarben ein. Oft ist er selber vom Ergebnis überrascht. „Die anderen Perspektiven und der andere Blick auf die Welt faszinieren mich“, sagt der Fotokünstler, der mit zwölf Jahren zu fotografieren begann und seit sechs Jahren künstlerisch aktiv ist.

## Den Street Docs ein Werk gewidmet

Ganz klassisch mit Öl- oder Acrylfarben malt der zweite Künstler, Hussein Ahmad. Der Maler, Kalligraf und Skulpturenkünstler, floh vor über drei Jahren aus Syrien und lebt jetzt in Waldsee. Er hat seine Werke, die sich mit religiösen Themen befassen, schon in über 30 Ausstellungen in Libyen, Ägypten, Jordanien, Niederlande, Frank-

reich, Amerika, in den Arabischen Emiraten und Deutschland ausgestellt – und jetzt eben auch in Ludwigshafen. „Die neue Kultur hier in Deutschland und die alte Kultur in Syrien spiegeln sich in meinen Bildern“, sagt er und zeigt auf seine Bilder, die „Trier und Maria“, „Koran“ oder „Religiöse Gebäude“ heißen.

Der dritte ist ein gebürtiger Ludwigshafener, der seit 14 Jahren in Malaga lebt. Manfred Fiedlers Bilder erinnern dann auch in Stil und Farbgebung an Spanien und Nordafrika. „Ich habe fünf Themen: nämlich Literatur, Philosophie, Religion, Tanz und Musik“, zählt Fiedler auf, der in der Kunstszene als „Aaron“ unterwegs ist und seine Bilder daher auch als „Aaron Art Malaga“ bezeichnet. Die Ideen für seine Bilder seien aus dem Leben gegriffen, sagt der Künstler. Eines seiner Werke ist auch den Street Docs gewidmet. „Die Künstler harmonieren gut, auch was die Übergänge angeht“, stellt der Geschäftsführer der ökumenischen Fördergemeinschaft, Walter Münzenberger, fest. Die Idee zu der Ausstellung hatte Sozialarbeiter und Street Worker Robert Azari, der Manfred Fiedler zufällig in der Fußgängerzone traf und von dessen Exponaten beeindruckt war. Aus dem Haus der Diakonie in der Falkenstraße kannte Azari die Arbeiten von Vögele, der wiederum Ahmad kannte – und schon war die Idee zu einer gemeinsamen Ausstellung geboren.

Die Ökumenische Fördergemeinschaft Ludwigshafen veranstaltet regelmäßig Ausstellungen in den Räumen der Street Docs. „Die weißen Wände der Arztpraxis bieten sich ja geradezu dafür an“, sagt Walter Münzenberger. Auch an die Patienten wird dabei gedacht, denn die Bilder sorgen für eine angenehme Atmosphäre. Die Ausstellung „One world – Malerei trifft Fotokunst“ ist in den Praxisräumen von Street Doc, Dessauer Str. 43, Eingang Marienstraße, bis Ende März 2018 immer mittwochs ab 13 Uhr geöffnet. rad



Seine Fotografien wirken wie gemalte Bilder: Andreas Vögele.

Foto: Konrad